

Gefängnis im Visier der Vollzugskommission

Kontrolle Die Strafvollzugskommission hat ihren Jahresbericht 2018 veröffentlicht. Im vergangenen Jahr hat die Kommission dem Landesgefängnis fünf unangemeldete Besuche abgestattet, ebenso wurde der Haftraum am Grenzübergang Schaanwald/Tisis überprüft. Die Haftbedingungen sind gut.

VON SILVIA BÖHLER

Die fünfköpfige, unabhängige Strafvollzugskommission besucht jedes Jahr verschiedene Orte des Freiheitsentzugs, um die dortigen Bedingungen zu begutachten. Im vergangenen Jahr stattete die Kommission dem Landesgefängnis fünf unangemeldete Besuche ab und hält in ihrem Jahresbericht 2018 einen grundsätzlich positiven Gesamteindruck der Haftbedingungen fest. Die Anzahl der Häftlinge im Landesgefängnis variierte bei den Besuchen zwischen 8 und 14 Häftlingen.

Neuausrichtung wird begrüsst

Positiv vermerkte die Strafvollzugskommission unter anderem die strategische Neuausrichtung des Landesgefängnisses. Sie bringe eine Verbesserung der Arbeits- und damit auch der Resozialisierungsmöglichkeiten der Insassen mit sich. Aufgrund der beschränkten Infrastruktur im Landesgefängnis wäre dies nicht möglich. Seit dem 1. Januar 2018 werden in Vaduz in erster Linie

nur noch Untersuchungs-, Ausschaffungs- und Auslieferungshaft sowie die Verbüssung von kurzen Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen vollzogen. Alle anderen Straftaten müssen die Häftlinge in der Strafanstalt Saxerriet oder in österreichischen Gefängnissen verbüßen.

Vermehrt psychisch Kranke

Neben den positiven Entwicklungen gibt es aber nach wie vor einzelne Bereiche innerhalb des Strafvollzuges, die reformbedürftig sind. Bereits in den vergangenen Jahren hat die Strafvollzugskommission darauf hingewiesen, dass sich unter den Insassen im Landesgefängnis vermehrt psychisch auffällige Personen befinden – das Gefängnis aber für deren fachgerechte Unterbringung nicht geeignet ist. «Einerseits kann sich das Verhalten psychisch auffälliger Insassen negativ auf die Verfassung anderer Insassen auswirken und Angst hervorrufen. Andererseits fordern diese Fälle auch den Vollzugsbediensteten einen erhöhten Einsatz und ein verstärktes pro-



Das Landesgefängnis in Vaduz erhielt fünf unangemeldete Besuche der Strafvollzugskommission. (Foto: Michael Zanghellini)

fessionelles Vorgehen ab», heisst es im aktuellen Jahresbericht. Zwischenzeitlich hätte das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt aber eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit diesem Thema auseinandersetzt.

Zeitnahe Erstuntersuchung

Die Strafvollzugskommission rief den Verantwortlichen ebenfalls in Erinnerung, dass alle Strafgefangenen beim Eintritt in das Landesgefängnis rechtzeitig einer Erstuntersuchung durch den Anstaltsarzt unterzogen werden müssen. Laut einer Stellungnahme des Ministeriums für Äusseres, Justiz und Kultur werde, wenn der Gesundheitszustand nach Aussage der betroffenen Person ohne Bedenken ist und diese zustimmt, bis zur regulären Visite abgewartet. Dieses Vorgehen sei zwar vertretbar, dennoch empfiehlt die Kommission eine Erstuntersuchung von Insassen frühestmöglich, bestenfalls beim Eintritt in das Landesgefängnis. Keinen Anlass für Beanstandungen gab es beim Haftraum am Grenzübergang Schaanwald/Tisis.

Kollision in Schaan

Vortritt missachtet

SCHAAN Bei einem Verkehrsunfall in Schaan wurden am Dienstag zwei Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen, teilte die Landespolizei am Mittwoch mit. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Ein Pkw-Lenker fuhr laut der Aussendung gegen 16 Uhr von der Steckergass kommend in die Verzweigung mit der Landstrasse ein und kollidierte dort mit einem vortrittsberechtigten Auto, das bereits in nördliche Richtung unterwegs war. (red/lpfl)

Aus der Region I

Bauarbeiter in Salez tödlich verunglückt

SALEZ Am Dienstagvormittag ist ein 58-Jähriger bei Fassadenarbeiten von einem Betonelement getroffen worden. Er starb noch auf der Unfallstelle. Der Arbeiter sei in Salez mit der Ausrichtung von zuvor montierten Fassadenelementen aus Beton beschäftigt gewesen, teilte die St. Galler Kantonspolizei am Mittwoch mit. Dabei löste sich eines der Elemente und traf den Mann. Die Unfallursache wird untersucht. (sda)

Aus der Region II

200 Franken aus Wohnung gestohlen

OBERRIET Eine unbekannte Täterschaft ist am frühen Dienstagnachmittag in eine Wohnung am Schwalbenweg in Oberriet eingebrochen. Wie die Kantonspolizei St. Gallen am Mittwoch schrieb, wurden mehr als 200 Franken in bar gestohlen. An der Tür entstand demnach überdies Sachschaden von mehreren Hundert Franken. (red/pd)

ANZEIGE



SCHÜTZEN SIE IHRE WERTSACHEN
Feuerschutzkassette Firebox 302



für nur: **CHF 219,-**

Eschner Strasse 81 | FL - 9487 Bendern
Telefon: +423 371 16 16 | www.safeshop24.li

LESERMEINUNGEN

Gemeindewahlen

«Für Rot, Fürst und Vaterland»!

In der Dienstausgabe vom «Liechtensteiner Vaterland» präsentierten der VU-Vorsteherkandidat Günter Vogt und der Vizevorsteher Martin Büchel ein T-Shirt mit dem Aufdruck «für Rot, Fürst und Vaterland». Für diese Aussage sollten sich die beiden Politiker wirklich schämen. Sind wir in Balzers jetzt so weit, dass Rot wichtiger ist als Gott, Fürst und Vaterland? Menschen mit solchen Gedanken haben in der Politik nichts zu suchen. Für uns Balzner ein Grund mehr, unseren bewährten Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel und Gemeinderäte, die sich von solchen Aussagen distanzieren, zu unterstützen.

David Vogt,
Rheinstrasse 54, Balzers

«För alli eppis»

Reinhard Walser hat mit seinen Leserbriefen den Nagel auf den Kopf getroffen. Als Bürger der Gemeinde Vaduz würde es mich sehr interessieren, was die Politiker zu seinen Vorstellungen sagen. Bitte vor den Wahlen vom 24. März 2019.

Alice Ospelt,
Schwefelstrasse 20, Vaduz

Meine Wahl für Giovanna Gould als Bürgermeisterin steht fest

Warum ich Giovanna Gould als Bürgermeisterin von Vaduz wähle: Weil sie nach meiner Auffassung die erste Politikerin ist, die die echten Probleme der Menschen hier anspricht und Lösungen aufzeigt (siehe auch die News von 1FLTV vom 20. Februar 2019 und das Sonntagsgespräch von Radio L vom 22. Februar 2019). Weil sie unser Volk, Referenden, Volksentscheide und unsere Verfassung respektiert. Weil sie als mehrsprachige Gymnasial- und Realschullehrerin für Sprachen und Kunst auch eine internationale Berufs- und Führungserfahrung mit sich bringt. Weil sie vor allem die Interessen der Mehrheit vertritt und nicht nur die einiger wenigen Privilegierten. Weil

sie mutig und charismatisch ist und ohne Parteien kandidiert. Deshalb stimme ich für Giovanna Gould, Parteilos (PL), Vaduz ohne Grenzen.

Ruth Schöb,
Auring 57, Vaduz

Klimadebatte Engagierte verdienen Respekt

Junge Menschen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz engagieren, mit Kindersoldaten gleichzusetzen: werter Tarik Hoch, das ist doch ziemlich deplatziert und geschmacklos. Alle, die sich Gedanken um Gegenwart und Zukunft unserer Erde machen, verdienen Respekt. Unbegrenztes Wachstum in Mobilität und Ressourcenverbrauch trägt sich nicht mit einer enkeltauglichen Zukunft. Auch der markante Rückgang der Artenvielfalt in Tier- und Pflanzenwelt bietet Anlass, über das eigene Verhalten nachzudenken. Dieses hat Einfluss, insbesondere auch auf zukünftige Generationen. Die Anzeichen mehren sich, dass es ein «Weiter so» wohl nicht mehr lange geben wird. Ich befürworte klar das eigenständige Denken und Handeln, das nicht von anderen «ferngesteuert» wird. Am glaubwürdigsten ist es, selber gewisse Werte und Haltungen vorzuleben. Das persönliche Beispiel kann zu einem Ansporn für andere werden. Zumindest hilft es, mit sich selbst ins Reine zu kommen.

Klaus Biedermann,
Im Mühleholz 39, Vaduz

Zum Leserbrief von Tarik Hoch – «Freitags ist sie nie da!»

Jesses, wie kann man sich nur so künstlich aufregen über Greta Thunberg, ihr Anliegen und die ganzen jungen Leute, die für den Klimaschutz auf die Strasse gehen. Was ist Ihr Problem, Herr Hoch? Sie werden ja nicht dazu gezwungen mitzumachen. Ihr Urteil über die «16-jährige, ferngesteuerte Puppe», wie Sie so unverschämt schreiben, ist doch einfach eine Frechheit diesem jungen Mädchen gegenüber. Wissen Sie eigentlich, dass Greta Thunberg das Asperger-Syndrom

hat und auf sehr persönliche Art und Weise auf dieses Thema kam? Es ist nicht nur einfach ein Hobby oder ein vorübergehendes «ich rette jetzt mal die Welt». Greta lebt ihre eigenen Ideale – was ist daran so schlimm? Greta Thunberg als «Kinderheilige» zu beschimpfen, die aus einer Klimakirche kommt – ernsthaft? Haben Sie einfach nur Fremdwörter aneinandergereiht, um Greta und die ganzen Schülerinnen und Schüler zu beleidigen und Dampf abzulassen für Ihren eigenen Frust? Oder was ist Ihr Problem? Mir sind diese jungen Leute tausend Mal lieber als gewisse Jugendliche, die hier im Land vor lautiger Langeweile Bushäuschen zerstören, in Schulen Wände besprayen und Ähnliches. Die unsere Strassen als Abfallentsorgung betrachten und sich einen Dreck darum kümmern, was um sie herum passiert. Und dieses «Warum gehen die nur unter der Woche auf die Strasse zum Demonstrieren?» ist langsam auch ausgelutscht. Lasst sie doch einfach mal machen, sie möchten sich diese schöne Welt erhalten und tun das, was sie für richtig halten. Jedem das Seine, oder, Herr Hoch?

Gloria Morrone,
Landstrasse 96, Ruggell

Volkshymne Mit fremden Federn geschmückt

In den Ausblicken auf das «Vaduz Classic 2019» wird in den Zeitungen und auf der Homepage die Nachricht verbreitet, dass an diesem Festival mit den vom SOL interpretierten Variationen zur liechtensteinischen Landeshymne aus der Feder von Ludwig van Beethoven für Liechtenstein-Kolorit gesorgt werde. Es wird damit suggeriert, dass sich Beethoven – welche Ehre! – mit der liechtensteinischen Hymne auseinandergesetzt habe. Das war schlichtweg nicht möglich! (Trump: Fake-News!) Beethoven verstarb am 26. März 1827 in Wien. Die liechtensteinische Volkshymne entstand etwa 60 Jahre später. Der Meister hatte sich wohl eher von der preussischen Volkshymne «Heil dir im Siegerkranz» oder vom englischen «God save the King» zu seinen Variationen inspirieren lassen. Die Melodie des «God save the King» beziehungsweise der preussischen Hymne verbreitete sich im 19. Jahrhundert in den Staaten des Deutschen Bundes und gelangte erst nach Beethovens Lebenszeit in

die Schweiz (Nationalhymne: «Rufst du mein Vaterland», 1850–1961) und nach Liechtenstein. Wann und wie genau die Melodie bei uns ankam, lässt sich gemäss den Recherchen von Josef Frommelt nicht eruieren. Gesichert ist jedoch, dass der Balzner Kaplan Jakob Josef Jauch für eine liechtensteinische Hymne ein in Sprachrhythmus und Versform der englischen Melodie angepasstes Gedicht verfasst hat. In Beantwortung einer Anfrage schrieb Landesverweser Indermauer am 14. Mai 1889 an die Hofkanzlei in Wien, «(...) beehre ich mich mitzuteilen, dass eine allgemein anerkannte und bei offiziellen Ceremonien vorgetragene Hymne von Liechtenstein nicht existiert. Von privater Seite ist einige Male versucht worden, eine solche Hymne einzuführen. So hat der Anfang der 50er-Jahre in Balzers wohnhaft gewesene Priester Jauch (...) eine Hymne gedichtet, welche nach der Melodie «Heil dir im Siegerkranz» gesungen werden sollte und mit den Worten begann «Oberst am Deutschen Rhein, da liegt Liechtenstein» (...). Sechs Jahre später, am 4. Oktober 1895, berichtete das «Liechtensteiner Volksblatt», dass am 29. September 1895 anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung in Vaduz die Hymne «Oberst am deutschen Rhein» aufgeführt worden sei. Da waren Beethovens Variationen zur preussischen Hymne möglicherweise schon mehr als 100 Jahre alt.

Hansrudi Sele,
Pradafant 1, Vaduz

In eigener Sache Hinweis zu Leserbriefen und Foren

Da auch unsere Rubrik «Leserbriefe» einer Planung bedarf, bitten wir unsere Leser, sich möglichst kurz zu halten und als Limite eine maximale Anzahl von 2500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) zu respektieren. Die Redaktion behält es sich in jedem Fall vor, Zuschriften nicht zu publizieren und kann darüber keine Korrespondenz führen. Wir bitten darum, uns die Leserbriefe – inklusive der vollen Anschrift des Unterzeichners – bis spätestens 16 Uhr zu kommen zu lassen. Für die Rubrik «Forum» gilt, die 3000-Zeichen-Marke nicht zu überschreiten.

redaktion@volksblatt.li

www.volksblatt.li